

Inhalt

Seite 3

Erhöhung Sozialleistungen

Seiten 4-5

Räume lüften

Seite 6

Dienstleistungsschecks

Seite 7

Meldungen

Seiten 8-11

Dossier Klimaübergang

Seite 12

Kampagne "Katarstrophe"

Seiten 13-15

CNE Info

Seite 16

Petition Lohnnorm

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:

Jean-Marc Namotte,

Pont Léopold 4-6, 4800 Verviers

Redaktion:

Vera Hilt Liliane Louges
Angela Mertes Jochen Mettlen
Birgit Schlüter Maryline Weynand

Layout: Jessica Halmes

Druck:

Kliemo A.G. Hütte 53, 4700 Eupen

Anschrift der Redaktion:

CSC Info.

Pont Léopold 4-6, 4800 Verviers 087/85 99 59

00/102 33 23

pressedienst@acv-csc.be

Erscheinungsrhythmus: Vierzehntäglich

Öffnungszeiten & Kontakt

Derzeit gelten coronabedingt die unten angegebenen Öffnungszeiten. Alle CSC-Dienste sind aber auch telefonisch und per Email für Sie da. In dringenden Fällen sind Terminabsprachen möglich. Ihre Dokumente können Sie weiterhin in den Außenbriefkästen unserer Dienstleistungszentren hinterlegen.

ARBEITSLOSENDIENST 087/85 99 98

CSC Eupen

Sprechstunden: dienstags und donnerstags, jeweils von 8.30 Uhr bis 11.45 Uhr csc.chomage.eupen@acv-csc.be



CSC St.Vith

Sprechstunden: montags von 8.30 Uhr bis 11.45 Uhr csc.chomage.stvith@acv-csc.be

CSC Kelmis

csc.chomage.kelmis@acv-csc.be

JURISTISCHER DIENST

CSC Eupen

Sprechstunden: donnerstags von 8.30 Uhr bis 11.45 Uhr 087/85 98 95 ● sj.verviers@acv-csc.be

CSC St.Vith

087/85 99 33 • sj.verviers@acv-csc.be

SOZIALSPRECHSTUNDEN

CSC Eupen

Sprechstunden: montags und mittwochs von 8.30 Uhr bis 11.45 Uhr

087/85 99 22 • csc.ostbelgien@acv-csc.be

CSC St.Vith

087/85 99 32 • csc.stvith@acv-csc.be

GRENZGÄNGERDIENST LUXEMBURG

CSC St.Vith

087/85 99 33 • sj.verviers@acv-csc.be

Liège Ve Ostbelg

GRENZGÄNGERDIENST DEUTSCHLAND

CSC Eupen

087/85 99 49 • grenzgaenger.deutschland@acv-csc.be





Erneute Erhöhung der Sozialleistungen

Aufgrund des stetigen Anstiegs der Inflation wird der Leitindex erneut überschritten, die automatische Indexierung führt zu einer Erhöhung der Sozialleistungen um 2 %. Darüber hinaus hat die CSC weitere bedeutende Verbesserungen durchgesetzt. Sofern nicht anders angegeben, traten die Erhöhungen am 1. Januar 2022 in Kraft.

Zweite Phase der Rentenerhöhungen

Die Mindestrenten werden um 2,65 % erhöht. Dies ist die zweite von vier Phasen dieser schrittweisen Erhöhung, die jeweils zum 1. Januar von 2021 bis 2024 erfolgen. Derselbe Vierjahresplan sieht eine Erhöhung der Obergrenzen für die Berechnung der neuen Renten um 2,38 % vor. Hinzu kommt eine Erhöhung der Mittel für die Bindung an das Wohlbefinden um 1,1 %, also insgesamt um 3,5 %.

Die Obergrenze für den Mindestanspruch pro Berufsjahr wird im Rahmen der Bindung an das Wohlbefinden ebenfalls um 2 % erhöht. Ältere Renten, die über der in 2017 geltenden Mindestrente liegen, werden ebenfalls um 2 % angehoben.

Schwelle unter der Übergangszulage

Auf Vorschlag der CSC wird für junge Witwen und Witwer eine Mindestübergangszulage eingeführt, die dem Mindestbetrag der Hinterbliebenenrente entspricht. Diese Maßnahme wird rückwirkend ab dem 1. Oktober 2021 angewandt.

Plus 2,58 % für Sozialhilfeleistungen

Im Rahmen des Vierjahresplanes der Regierung werden alle Sozialhilfeleistungen (Eingliederungseinkommen, Zuschüsse für Behinderte und die Einkommensgarantie für Betagte) um 2,58 % angehoben, zusätzlich zur Indexierung und zur Bindung an das Wohlbefinden.

Verbesserungen für Kranke und Invalide

Ebenfalls im Rahmen des Vierjahresplanes werden die Mindestbeträge für unregelmäßige Arbeitnehmer in Krankheit oder Invalidität um 2,58 % angehoben. Sowohl regelmäßige als auch unregelmäßige Arbeitnehmer erhalten ab dem vierten Krankheitsmonat eine Mindestzulage. Weitere Erhöhungen sind vorgesehen:

- Die Bemessungsgrenzen für Kranke und Invalide werden für neue Fälle um 1,1 % angehoben.
- Invaliditätsentschädigungen, die über das Minimum hinausgehen und 2017 zum ersten Mal gezahlt wurden, werden um 2 % angehoben.
- Bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten wird die Bemessungsgrenze für neue Fälle ebenfalls um 1,1 % angehoben.

Erhöhung der Arbeitslosenzulagen um 1,125 %

Neben der automatischen Indexierung und den Verbesserungen bei der Bindung an das Wohlbefinden werden auch die Mindestzulagen bei Vollarbeitslosigkeit erhöht. Die Ein-

gliederungszulagen für Alleinstehende werden aufgrund der Verknüpfung mit dem Eingliederungseinkommen sogar um 2,58 % erhöht. Empfänger von Arbeitslosenzulagen (Arbeitslosigkeit, Eingliederung und Schutz) haben Anspruch auf die gleiche Steuerermäßigung wie Bezieher von Renten-, Kranken- und Invaliditätsgeld.

Erhöhung des Steuerabzugs für Kinderbetreuungskosten

Die maximale steuerliche Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten wird rückwirkend zum 1. Januar 2021 von 13,70 Euro pro Betreuungstag und Kind für das Einkommensjahr 2021 auf 14 Euro erhöht.

Leichte Verbesserung des Zuschlags für SAB und Nachtarbeit

Für die Nutznießer des Systems der Arbeitslosigkeit mit Betriebszuschlag (SAB) wird der vom Arbeitgeber oder Sektorenfonds gezahlte Zuschlag zusätzlich zur Indexierung um 0,26 % erhöht. Die Erhöhung wird auch auf die Zuschläge für Nachtarbeit angewandt.



CSC Info 28.01.22

Luftverschmutzung in Innenräumen: Lüften ist wichtig für die Gesundheit

Das Belüften von Räumen ist ein wirksames Mittel, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen und die Luftqualität an Arbeitsplätzen und in Klassenzimmern zu verbessern¹.

it der Pandemie wurde die Notwendigkeit einer regelmäßigen und ausreichenden Belüftung von Räumen in den Medien breit diskutiert. Um das Risiko einer Übertragung des Virus durch die Luft zu verringern, wurden Unternehmen und Institutionen aufgefordert, für eine gute Wartung der Be- und/oder Entlüftungssysteme zu sorgen und besonders auf die CO₂-Konzentration in ihren Räumen zu achten.

Richtiges Lüften ist wichtig für die Gesundheit. Wir verbringen bis zu 90 % unserer Zeit in geschlossenen Räumen. Eine schlechte Raumluftqualität kann daher unmittelbare oder längerfristige Auswirkungen auf unsere Gesundheit haben, die unter anderem von der eingeatmeten Dosis und der Art der Schadstoffe abhängen, die sehr unterschiedlich sind: menschliche Verschmutzung (Gerüche, Staub,... und Viren oder Bakterien, wenn wir krank sind), verschmutzte oder defekte Heizung-, Luft- und Klimaanlagen, gefährliche Substanzen, die aus Baumaterialien oder Wandverkleidungen in frisch renovierten Räumen freigesetzt werden, Feuchtigkeits- oder Schimmelbildung aufgrund schlechter Isolierung,... die Liste lässt sich beliebig fortsetzen.

Die gesundheitlichen Folgen

Welche gesundheitlichen Folgen hat eine unzureichende Belüftung? Die häufigsten Beschwerden von Arbeitnehmern sind Reizungen der Augen, der Nase und der Atemwege. Bei hohen CO₂-Konzentrationen werden häufig Kopfschmerzen und Müdigkeit sowie eine verminderte Aufmerksamkeit und Konzentration angegeben.

Langfristig kann die Belastung durch Innenraumluftverschmutzung zu ernsthaften Gesundheitsproblemen führen, wie z.B. Asthma, Herz-Kreislauf-Problemen und Krebserkrankungen. So ist beispielsweise bekannt, dass



die Emissionen von Dieselmotoren krebserregende Eigenschaften haben. Eine gute Belüftung ist daher in Garagen und überdachten Parkplätzen unbedingt erforderlich. Dies gilt auch für alle Arbeitnehmer, die bestimmten organischen Lösungsmitteln ausgesetzt sind, die in Reinigungsmitteln, Farben und Lacken enthalten sind.

Zwar wird die Exposition gegenüber bestimmten Stoffen am Arbeitsplatz durch das Arbeitsschutzgesetz geregelt, das die Einhaltung von Expositionsgrenzwerten vorschreibt. Diese Grenzwerte sind jedoch bei einer chronischen Exposition mit geringen Dosen wie bei einer Umweltexposition unzureichend.

Was können Sie in Ihrem Unternehmen tun, um Luftverschmutzungen in Innenräumen vorzubeugen und zu reduzieren? www.fecasbl.be/cellule-rise

¹"Auf dem Weg zu einer besseren Luftqualität in unseren Schulen", herausgegeben von der CSC Liège-Verviers-Ostbelgien, Rise und der CSC-Unterricht.

Der CO₂-Gehalt - ein guter Indikator für die Qualität der Belüftung

Ein guter allgemeiner Maßstab für die Qualität der Raumluft ist der Anteil an Kohlendioxid (CO₂), der in der Raumluft enthalten ist.

CO₂, das durch die menschliche Atmung entsteht, ist direkt proportional zur Anzahl der Personen, die sich in einem Innenbereich aufhalten. Bei "normalen" Konzentrationen ist es nicht schädlich.

In Innenräumen führt es bei einer Konzentration von mehr als 1000 ppm zu Konzentrationsschwäche, Schläfrigkeit,

Europäische Norm NBN EN 13779				
Luftqualität	CO ₂ -Gehalt			
Ausgezeichnet	< 400 (ppm)			
Mittel	400-600 (ppm)			
Mäßig	600-1000 (ppm)			
Niedrig	> 1000 (ppm)			

Kopfschmerzen usw.

In Belgien ist der Arbeitgeber gemäß dem Arbeitsschutzgesetz verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, damit die CO₂-Konzentration in den Arbeitsräumen generell unter 900 ppm liegt. Während der Coronakrise empfahl der Oberste Gesundheitsrat, die Belüftung zu erhöhen und/oder die Anzahl der im Raum

anwesenden Personen ab 800 ppm zu reduzieren.

"CO₂-überlastete Luft kann die Konzentration von Schülern beeinträchtigen"

Rückblick auf einen von der CSC durchgeführten Pilotversuch zur Überwachung und Verbesserung der Luftqualität in Klassenzimmern.

ine schlechte Luftqualität kann sich nicht nur negativ auf die Gesundheit von Lehrern und Schülern auswirken, sondern auch ihre Fähigkeit zu geistiger Konzentration oder logischem Denken beeinträchtigen. Der CO₂-Gehalt ist auch ein Indikator für die Intensität der Innenraumverschmutzung (Viren, Bakterien, Schimmelpilze, volatile organische Verbindungen, usw.). Angesichts der Anzahl der Personen, die sich in einem Klassenzimmer aufhalten, ist die Aufrechterhaltung einer guten Luftqualität eine echte Herausforderung. Die CSC hatte zwischen 2018 und 2019 - lange vor dem Auftreten des Virus - eine Vorreiterrolle übernommen, indem sie fünf Schulen in der Region Lüttich Boxen zur Verfügung stellte, mit denen der CO₂-Gehalt, die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit in den Klassenzimmern gemessen werden konnten.

Das Prinzip: Wenn der CO₂-Gehalt zu hoch ist, klingelt die Box. Dann ist es an der Zeit, das Klassenzimmer zu lüften. Ziel dieses Pilotprojekts ist es, die Luftqualität in den Klassenzimmern durch besseres Lüftungsmanagement zu verbessern und mithilfe einer Broschüre¹ gute Praktiken für den Alltag zu vermitteln.

Welche Lehren wurden aus diesem Experiment gezogen, nachdem die Coronakrise die Bedeutung der Luftqualität in Innenräumen unterstrichen hat? Patrizia Vozza, Lehrerin der 2. Grundschulklasse an der Don-Bosco-Schule (Lüttich) und ICL-Vertreterin, berichtet über den halbjährigen Einsatz der Box: "Die von der CSC zur Verfügung gestellte Box ging zwei Wochen lang von Klasse zu Klasse. Wir haben Räume mit bis zu 24 Schülern und jeder konnte schnell

feststellen, dass der CO₂-Gehalt rasch zu hoch wurde. Allen Lehrern wurde bewusst, wie wichtig es ist, die Klassenräume angemessen zu lüften. Die Coronakrise half, und wir behielten diese Praxis in jeder Pause bei, und wenn nötig auch öfter. Es ist zu einem Reflex geworden: Man denkt nicht mehr daran."

Die richtigen Gesten

Lüften ist gut, aber es kommt auf die Art und Weise an: "Um richtig zu lüften, müssen die Fenster 15 Minuten lang ganz geöffnet werden. Es ist besser, die Fenster eine Viertelstunde lang ganz zu öffnen als sie den ganzen Tag zu kippen."

Das Experiment scheint bei allen positive Auswirkungen zu haben. "Was die Konzentration und die Unruhe der Kinder angeht, ändert sich wirklich etwas, wenn man sich diese guten Lüftungsgewohnheiten angewöhnt. Wir haben das früher wahrscheinlich nicht genug getan, aber wir waren uns nicht bewusst, dass diese überfüllte oder überhitzte Luft die Konzentration und Ruhe beeinträchtigen kann. Das bedeutet nicht, dass die Aufregung der Schüler verschwunden ist, aber die Luft zu erneuern hat zweifellos eine beruhigende Wirkung. Und ich persönlich habe auch gespürt, dass es sich lohnt, frische Luft in die Räume zu bringen."

Sehen Sie sich dieses Experiment in einem Video an: www.youtube.com/watch?v=sU-i5O_mM_A

¹"Auf dem Weg zu einer besseren Luftqualität in unseren Schulen", herausgegeben von der CSC Liège-Verviers-Ostbelgien, Rise und der CSC-Unterricht.



Dienstleistungsschecks

Öffentliche Gelder müssen für die Haushaltshilfen verwendet werden

Eine von den Gewerkschaften durchgeführte Studie beleuchtet die Gewinne der Branche der Dienstleistungsschecks, die während der Krise mit öffentlichen Geldern unterstützt wurde. Die Haushaltshilfen haben eine Aktion durchgeführt, die die Heuchelei des Sektors anprangert, während die Verhandlungen ins Stocken geraten sind.

ie Gewerkschaften (CSC Nahrung & Dienste - FGTB - CGSLB) haben eine Studie veröffentlicht, aus der hervorgeht, dass die Gewinne des Sektors der Dienstleistungsschecks (Haushaltshilfen) während der Krise dank des Zuflusses öffentlicher Gelder stabil geblieben sind. Obwohl der Umsatz während Corona um durchschnittlich 15 % zurückging, blieben die Gewinne des Sektors mit 47 Millionen Euro hoch. Wie die Studie zeigt, konzentrierten sich diese Gewinne auf die größten Unternehmen. Einige Giganten wie Trixxo konnten ihre Gewinne während der Krise um das Zehnfache steigern.

Die falschen Taschen

Für die Gewerkschaften besteht das Problem darin, dass diese Leistungen in den falschen Taschen landen. 2020 haben die Handelsunternehmen des Sektors 29 Millionen Euro Dividenden (64 % der Gewinne) an die Aktionäre ausgeschüttet, genauso viel wie 2019, obwohl die Konjunktur damals besser war. "Dies ist umso problematischer, als die Einnahmen der Unternehmen in diesem Sektor hauptsächlich aus Subventionen bestehen", erklärt Kris Vanautgaerden von der CSC Nahrung & Dienste.

"Wenn eine Privatperson 9 Euro für eine Haushaltshilfe zahlt, dann zahlt der Staat dafür das Doppelte dazu. Diese Politik zielt auf eine angemessene Bezahlung der Haushaltshilfen ab. Doch wir sehen, dass die Aktionäre den Gewinn einstreichen, während 78 % der Haushaltshilfen ihre Arztbesuche aus finanziellen Gründen verschieben."

In diesem Zusammenhang und weil die Haushaltshilfen weiterhin mit einem ständigen Ansteckungsrisiko arbeiten, fordern die Gewerkschaften Verbesserungen auf Ebene der Kaufkraft, wie z.B. die 0,4 % und eine bessere Erstattung der Fahrkosten.

"Derzeit sind 10 % des Lohns der Haushaltshilfen Fahrkosten, die von den Haushaltshilfen getragen werden. Doch Federgon, der Verband der Arbeitgeber der Dienstleistungsschecks, will nichts davon hören. Er will nur die Fahrkosten um 0.02 Euro pro Kilometer erhöhen (von 0,13 auf 0,15 Euro/km), also sozusagen gar nicht. Wir fordern eine Intervention bei den tatsächlichen Kosten, d.h. 0,37 Euro/km, wie es die Norm für Beamte ist. Vergleichen Sie: 0,02 Euro für die Arbeitnehmer, gegenüber 29 Millionen für die Aktionäre. Da gibt es ein Problem."

Eine scheinheilige Situation anprangern

Um diese Situation und die Heuchelei der Arbeitgeber anzuprangern - Gewinn machen und Dividenden ausschütten, aber kein Spielraum für ein anständiges Sozialabkommen - führten die drei Gewerkschaften unangekündigte Aktionen durch. Auf den Schaufenstern der Büros dieser großen Handelsunternehmen in ganz Belgien wurden Aufkleber angebracht mit der Botschaft: "Öffentliche Gelder müssen für die Haushaltshilfen verwendet werden, nicht für die Aktionäre!". Wenn die Dividenden an die 150.000 Beschäftigten des Sektors ausgezahlt worden wären, hätte jeder von ihnen eine Prämie von zweihundert Euro erhalten.



Honeywell: historischer Sieg

as Brüsseler Arbeitsgericht hat entschieden, dass der Arbeitgeber die im Rahmen einer sozialen Konzertierung vereinbarten Bedingungen für die Krankenhausversicherung nicht einseitig ändern darf. Das Urteil erging im Anschluss an eine Klage von 30 Arbeitnehmern der Firma Honeywell, die sich weigerten, dass ihr Arbeitgeber ihre Prämien für die Krankenhausversicherung senkte.

"Wir haben 15 Jahre lang eine Versicherung für Krankenhausaufenthalte und ambulante medizinische Versorgung erhalten. Die Direktion und die Beschäftigten sahen darin eine erhebliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen", erklärt ein Honeywell-Arbeitnehmer, der anonym bleiben möchte. Im Februar 2016 waren die Beschäftigten sehr überrascht, als sie auf ihrem Lohnzettel feststellten, dass der Arbeitgeber die Versicherungsprämien einseitig gekürzt hatte.

Honeywell wollte die Lohnkosten senken, veränderte jedoch damit in erheblichem Maße einen wesentlichen Bestandteil des Arbeitsvertrags der Arbeitnehmer. Diese klagten daher ihre Rechte vor Gericht ein.

Präzedenzfall

In einem wegweisenden Urteil bestätigte das Arbeitsgericht, dass die Kürzung von Prämien eine Lohnkürzung ist und dass die Direktion durch die einseitige Kürzung der Prämien - ohne soziale Konzertierung - gegen das belgische Arbeitsrecht verstößt. "Das ist ein außergewöhnliches Urteil", betonten die Anwälte der Arbeitnehmer. "Die Beschäftigten, die von der CSC unterstützt wurden, haben eine mutige Entscheidung getroffen, indem sie nicht klein beigegeben haben. Immer mehr Arbeitgeber ändern einseitig bestimmte Lohnbestandteile. Dieser Prozess ist ein Durchbruch für alle Arbeitnehmer, die davon betroffen sind."

Die Arbeitnehmer, die den Prozess angestrengt haben, haben somit alle Anspruch auf die Versicherungsprämien, die nicht gezahlt wurden. Auch andere Beschäftigte von Honeywell können sich auf das Urteil stützen, um die ausstehenden Prämien einzufordern. Das Urteil hat Präzedenzcharakter für andere Unternehmen und Rechtsfälle.



Die Einkommensgarantie für Betagte

Die CSC-Senioren haben sich vor kurzem an einer Aktion der EGB-Plattform beteiligt. Sie fordern, dass die Kontrollprozedur der Einkommensgarantie für Betagte überarbeitet wird.

twa 110.000 Senioren erhalten die Einkommensgarantie für Betagte (EGB). Diese Ergänzung zur Rente wird Personen ab 65 Jahren gewährt, deren Einkommen nicht ausreicht, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten (am 1. September 2021 weniger als 1.232,07 Euro für alleinstehende Antragsteller und weniger als 821,38 Euro für Mitbewohner). 65 % Prozent der EGB-Empfänger sind Frauen.

Die EGB-Beträge sind jedoch unzureichend und viele Empfänger leben unterhalb der Armutsgrenze. Seit dem 1. Juli 2019 wurde trotz der Proteste der CSC-Senioren eine neue Kontrollprozedur eingeführt, mit der bis zu drei Mal jährlich (!) überprüft wird, ob die Empfänger tatsächlich in Belgien wohnen. Die betroffenen Senioren empfinden diese durch Postboten durchgeführten Hauskontrollen als Eingriff in ihr Privatleben.

Für die CSC-Senioren sind diese Kontrollen unverhältnismäßig, da eine administrative Überprüfung über das Nationalregister ausreichen würde. Während der Pandemie wurden die Kontrollen zwar ausgesetzt, doch die Regierung arbeitet derzeit an einer Reform des Gesetzes bezüglich EGB-System.

Eingeschränkte Freiheit

Die CSC-Senioren fordern eine Reform dieser Kontrollprozedur. Sie fordern zusätzliche Ausnahmen von diesen Kontrollen (Personen über 75 Jahre), eine Erhöhung der Begrenzung von Auslandsreisen von maximal 29 auf 90 Tage, angemessene Reaktionszeiten und die Möglichkeit für die Begünstigten, vor einer Bestrafung angehört und unterstützt zu werden.

Um ihren Widerstand gegen diese Reform, die Anspruchsberechtigte als potenzielle Betrüger betrachtet, zu zeigen, haben sich vor kurzem rund 60 Senioren, darunter auch Militanten der CSC-Senioren, mit bunten Luftballons vor dem Sitz des Föderalen Pensionsdienstes getroffen. Dort verschafften sie mit Slogans ("Lasst die EGB frei!" oder "Freiheit für die Alten!") und Liedern ihrer Stimme Gehör. Die Luftballons konnten nicht hoch in den Himmel steigen: Wie bei den EGB-Empfängern selbst behinderte eine Schnur die Reise zur Sonne...

Die CSC-Senioren forderten eine komplette Revision der Prozedur, eine deutliche Erhöhung der Beträge und eine Diskussion über die Bewertungsbedingungen der Ressourcen, die den EGB-Betrag festlegen.





Der Klimaübergang muss gerecht sein



Die Umsetzung eines "gerechten Übergangs" ist eine außergewöhnlich wichtige Herausforderung für die Zukunft unseres Planeten und für die Beschäftigung.

Der faire Übergang

gehörte zu den

Prioritäten, die auf

der COP26 verteidigt

wurden.

ie Überschwemmungen dieses Sommers in Wallonien haben uns daran erinnert, dass der Klimawandel sehr reale Auswirkungen auf unser tägliches Leben haben kann. Sie sind eine schmerzhafte Mahnung an die Dringlichkeit konkreter politischer Maßnahmen, um unter anderem auf der Ebene der Region Wallonien die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % (im Vergleich zu 1990) zu senken und bis 2050 CO₃-neutral zu werden.

Sozialer Dialog

Der Übergang zu Volkswirtschaften, die weniger von fossilen Brennstoffen abhängig sind, ist zwar unerlässlich, muss aber auch gerecht sein. Dieser gerechte Übergang, der auf nationaler Ebene von der CSC vorangetrieben wird, gehörte zu den Prioritäten, die auf der kürzlich zu Ende gegangenen 26. Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP26) verteidigt wurden.

Doch die Zeit drängt: Der ökologische Wandel ist bereits in vollem Gange. Berufe und Arbeitsplätze verändern sich radikal oder werden sogar verschwinden. Aber auch im Bereich der erneuerbaren Energien können neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Es ist von grundlegender Bedeutung, dass diese Arbeitsplätze menschenwürdig sind. Die Ausbildung und Umschulung von Arbeitnehmern wird über die Annahme von Maßnahmen

711r Reform der Bildungssysteme und der Berufsausbildung eine der Herausforderungen des gerechten Übergangs sein. Insgesamt macht es diese Situation unerlässlich,

den Sozialschutz zu stärken und einen Dialog über die Umweltpolitik schon in den Anfängen zu führen, damit die sozialen Herausforderungen ernsthaft berücksichtigt werden.

Diversifizierung und Umstellung

Auf wallonischer Ebene sind eine wirtschaftliche Diversifizierung und

eine Industriepolitik erforderlich, die diesen gerechten Übergang beinhalten. In dieser Hinsicht hat das Konjunkturprogramm für Wallonien die klimatischen Herausforderungen berücksichtigt: Ein nicht unerheblicher Teil des Budgets ist der ökologischen Nachhaltigkeit gewidmet und zahlreiche Maßnahmen werden anhand ihrer

> Auswirkungen auf das Klima bewertet.

> Nun müssen konkrete Maßnahmen und Investitionen getätigt werden, um ein Leben mit einem CO₃-Fußabgeringeren druck zu ermöglichen:

Ausbau der erneuerbaren Energien und der Kreislaufwirtschaft, Renovierung von Wohnungen und Bau von Niedrigenergiehäusern, Zugang zu einer nachhaltigeren Mobilität und Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr. Und nicht zu vergessen: die Erhaltung der Artenvielfalt und der Natur. In einigen Sektoren, die von diesem Übergang besonders betroffen sein könnten (Verkehr, Petroche-

mie, Metall- und Textilindustrie...), müssen glaubwürdige Ausbildungs- und Umschulungspläne für die Arbeitnehmer erarbeitet werden. Auf Ebene der Arbeitsorganisation muss jedes Unternehmen ebenfalls über einen Übergangsplan verfügen, der zu einem obligatorischen Teil des sozialen Dialogs wird.

Um die soziale Gerechtigkeit angesichts der unvermeidlichen Auswirkungen des Klimawandels zu wahren, ist es dringend notwendig, den Willen in Taten umzusetzen, denn auf einem toten Planeten gibt es keine Arbeitsplätze.



"DER ÖKOLOGISCHE WANDEL WIRD SICH AUF DIE BESCHÄFTIGUNG AUSWIRKEN"

Sante Bravin, 65, beobachtete während seiner Karriere als Werkstattleiter in einem Autohaus in Cuesmes, wie sich die Autos in Sachen Umweltverschmutzung entwickelten. In Zeiten des Klimawandels blickt er auf die Entwicklungen des Berufs und der Praktiken zurück.

"Bei jedem neuen Produkt oder neuen Modell - Hybrid, Erdgas (CNG), Elektroauto, usw. - wird die Motorisierung weiterentwickelt, um die Umweltverschmutzung und den CO2-Ausstoß zu minimieren. AdBlue zum Beispiel ist ein spezielles Produkt, das in den Auspuff eingespritzt wird, um bestimmte schädliche Gase effizient zu verbrennen. Es handelt sich um eine neue Technologie, die man kennen muss. Bei jeder neuen Entwicklung muss man lernen, wie sie funktioniert: Das erfordert spezielle Schulungen.

Früher landeten die Reifen beim Bauern und die überschüssigen Reifen wurden auf der Mülldeponie entsorgt. Das Altöl wurde verbrannt, um die Werkstätten zu heizen, und die Kühlflüssigkeit landete im Abfluss. All das ist jetzt vorbei: Es gibt getrennte Lager für all diese Produkte, die an spezielle Unternehmen zur Wiederverwertung weitergeleitet werden. Die Recyclingverfahren unterliegen einer strengen Kontrolle. Es wird immer noch den Schrotthaufen geben, auch wenn jetzt weniger Eisen in den Autos verwendet wird. Die Verwendung von Verbundwerkstoffen in Autos, die viel leichter als Stahl sind, ist übrigens eher positiv für die Gesundheit."

Die elektrische Revolution

"Die Einführung des vollelektrischen Autos ist eine Revolution: kein Verbrennungsmotor, kein Getriebe, keine Kupplung, keine Filterwartung. All diese Veränderungen erfordern eine sehr spezifische Ausbildung, die zu einer extremen Spezialisierung der Berufe führt. Früher konnte ein Mechaniker alles machen, aber wenn man an Modellen mit 380 Volt arbeitet, müssen sie wissen, was sie tun, sonst riskieren sie einen Stromschlag. Es ist nicht mehr möglich, nach Gefühl zu arbeiten... Zwar gibt es noch einige klassische Wartungsarbeiten, aber die jungen Leute, die in den Beruf einsteigen, haben nicht mehr die gleiche Ausbildung wie wir. Sie haben eher das Profil eines Elektrikers.

Dieser ökologische Übergang wird sich zweifellos auf die Beschäftigung auswirken. Man wird immer noch Mechaniker brauchen, aber viel weniger als früher. Das wird auch Folgen haben, z.B. für Techniker, die auf Verbrennungsmotoren spezialisiert sind. Aber meiner Meinung nach wird es noch viele Jahre dauern oder muss zumindest eine viel größere Autonomie möglich werden, bevor der Verbrennungsmotor in der Automobilindustrie vor dem endgültigen Aus steht. Die Menschen sind so sehr an Autos gewöhnt, dass ich nicht befürchte, dass der Beruf aussterben wird. Die Autos hingegen werden sauberer sein müssen."

Auf dem richtigen Weg

"Ich denke, dass der Ökologische Wandel notwendig ist: Angesichts der Klimakatastrophen kann man nicht so weitermachen wie bisher. Autos umweltfreundlicher zu machen, ist ein Schritt in die richtige Richtung, auch wenn ein Teil der CO₂-Emissionen immer noch anfällt. Eine Alternative könnte die Nutzung von Wasserstoffautos sein. Sie funktionieren wie eine elektrische Batterie: ein Motor erzeugt Strom, aber er ist nicht umweltschädlich, da er mit Wasserstoff betrieben wird und aus dem Auspuff kommt nur Wasser."

CSC Info 28.01.22



COP26 Nur Blablabla oder echte Fortschritte?

François Sana, Berater im CSC-Studiendienst, war einer der Vertreter der CSC auf der 26. Weltklimakonferenz unter britischem Vorsitz (COP26). In diesem Beitrag geht er auf die Verpflichtungen des Glasgower Pakts ein, unter anderem im Hinblick auf einen gerechten Übergang.

ir erwarteten konkrete und verbindliche Zusagen bezüglich der Notwendigkeit, die globale Erwärmung auf 1,5° im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen, um die katastrophalsten Folgen zu vermeiden. Wir erwarteten außerdem faire Übergangsmaßnahmen in allen Ländern, um den Übergang umzusetzen und die Arbeitnehmer zu begleiten, damit niemand auf der Strecke bleibt.

Was sagt der Pakt von Glasgow zu diesem Thema? Er bestätigt lediglich, dass das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5° zu begrenzen, schnelles, tiefgreifendes und nachhaltiges Handeln erfordert und dass wir unsere weltweiten CO₂-Emissionen bis 2030 um 45 % im Vergleich zu 2010 reduzieren müssen. Kurz gesagt, er bestätigt, was wir bereits wussten. Der Pakt erkennt auch an, dass die derzeitigen Pfade, die in den Klimaschutzplänen der einzelnen Länder enthalten sind, uns nicht zu einem 45-prozentigen Rückgang der Emissionen führen,

sondern zu einem Anstieg um 13,7 % bis 2030. Der Bericht fordert die Länder lediglich dazu auf, ihre nationalen Beiträge zu überprüfen und zu verstärken, damit sie bis Ende 2022 mit den Zielen des Pariser Abkommens (Begrenzung

der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2° gegenüber dem vorindustriellen Niveau) vereinbar sind.

Kurz gesagt, wieder einmal werden die Anstrengungen auf das nächste Jahr verschoben. Der Climate Action Tracker (CAT), ein Konsortium von Wissenschaftlern, das die tatsächlichen Klimaschutzmaßnahmen der Staaten untersucht, hat eine aktualisierte Analyse veröffentlicht, in der



die in Glasgow gemachten Zusagen berücksichtigt werden. Die mittelfristigen (2030) Versprechen in Sachen Emissionsreduktion werden zu einem Temperaturanstieg von 2,4° im Jahr 2100 führen. Der Anstieg wird höher

49 LÄNDER

haben den fairen

Übergang explizit

in ihre Klimapläne

aufgenommen.

ausfallen (2,7°), wenn man von der Realität ausgeht, d.h. der zurzeit verfolgten Politik und nicht den Versprechen der Staaten. Das CAT schlägt Alarm und prangert die mangelnde Glaubwürdigkeit der COP26 und der Staaten

an, die ihre (unzureichenden) Klimaschutzversprechen nicht einhalten.

Der Übergang: ein bisschen knapp...

In Bezug auf den gerechten Übergang sind einige zaghafte Fortschritte zu verzeichnen. In verschiedenen Teilen des Abschlusstextes wird unsere Definition eines gerechten Übergangs und die Notwendigkeit, diesen zu unterstützen, erwähnt. So werden die Länder auf Druck der Gewerkschaften verpflichtet, bis zur nächsten Kopenhagener Konferenz langfristige Strategien zur Emissionsreduzierung durch einen gerechten Übergang zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 vorzulegen.

Derzeit haben 49 Länder den fairen Übergang explizit in ihre Klimapläne aufgenommen. In einer Erklärung, die auf der COP26 vorgestellt wurde, erklären Regierungen (darunter Belgien), dass sie den gerechten Übergang durch grünes Wachstum, menschenwürdige Arbeit und wirtschaftlichen Wohlstand beim Übergang der Volkswirtschaften zu Netto-Null-Emissionen unterstützen. Diese Erklärung, die von 14 Geberländern und der Europäischen Kommission unterstützt wird, verpflichtet sie, die Bedingungen für einen gerechten Übergang in ihrer Politik der Entwicklungskooperation zu unterstützen.



Wir erleben derzeit

eine Erwärmung

von 1,1°.

Der faire Übergang wird auch in der Arbeitsachse mit dem Titel "Gegenmaßnahmen" diskutiert. Bisher spie-

gelt dieser Schwerpunkt nicht die Dringlichkeit wider, die soziale Dimension in die Klimapolitik einzubeziehen, und auch nicht die

Auswirkungen, die die Klimapolitik auf Arbeitnehmer und ihre Familien hat. Es ist auch nicht vorgesehen, die Gewerkschaften strukturell in diese Diskussionen einzubeziehen. Darüber hinaus haben einige Regierungen, Unternehmen und Organisationen ihre eigenen Vorstellungen von einem gerechten Übergang und vergessen dabei den Fokus auf die Arbeitnehmer und ihre Arbeitsplätze.

Belgische Klimaschutzmaßnahmen intensivieren

Belgien hingegen zeigte während der COP26 ein doppeltes Bild. Wir können mit der "Coalition Climat" sagen, dass "die belgische Delegation eine konstruktive Rolle in den Verhandlungen gespielt und Belgien eine Reihe von wichtigen Erklärungen unterzeichnet hat. Allerdings wirkt sich das Fehlen einer innerbelgischen Vereinbarung

über die Verteilung der Klimaschutzanstrengungen noch immer negativ auf die Glaubwürdigkeit Belgiens

> aus." Darüber hinaus war Belgien nicht in der Lage, sich zur internationalen Klimafinanzierung zu verpflichten. Es ist höchste Zeit, dass

unser Land seine Klimaschutzmaßnahmen intensiviert. Unsere Politiker
müssen schnell eine solide Einigung
über die Verteilung der Anstrengungen zwischen den verschiedenen
belgischen Regionen und Gemeinschaften erzielen und so den Beitrag
unseres Landes zu den europäischen
Klimazielen bestätigen. Es ist auch
mehr als notwendig, dass unser Land
einen fairen nationalen Übergangsplan ausarbeitet und umsetzt, um
alle Arbeitnehmer beim Klimawandel
zu unterstützen.

Den Druck der Gewerkschaften verstärken

Die Klimakonferenzen sind nicht dazu da, alle Probleme zu lösen. Sie haben zum Beispiel keine Stimme in dem wichtigen Kapitel der internationalen Handelsbeziehungen (die einen erheblichen Einfluss auf das Klima haben). Aber sie sind eine Gelegenheit für die Welt, die Klimasituation und die Aussichten zu überprüfen. Sie sind auch Momente, in denen die Spannungen in der Politik, den Medien und der öffentlichen Meinung sehr groß sind. Die Zivilgesellschaft, Bürgerbewegungen, Jugendbewegungen und Gewerkschaften müssen weiterhin unermüdlich Druck auf die Politik ausüben, um sicherzustellen, dass die schönen Engagements in kurzfristige Maßnahmen umgesetzt werden, die mit dem ultimativen Ziel übereinstimmen, die globale Erwärmung auf 1,5° über dem vorindustriellen Niveau zu halten.

Seit Beginn der industriellen Revolution haben wir eine globale Erwärmung von 1,1° erlebt. Es ist also immer noch vernünftig zu glauben, dass wir es schaffen könnten, aber der Druck auf unsere Politiker darf nicht nachlassen, ganz im Gegenteil. Als Gewerkschafter müssen wir den Druck weiter erhöhen, damit diese Strategien unter Einbeziehung unserer Ansichten ausgearbeitet und schnell umgesetzt werden. Die Zeit des Blablabla ist vorbei. Jetzt sind Taten gefragt.



Jean-Luc Flémal/Belpress

Kampagne: Nicht schweigen angesichts der "Katarstrophe"!

Weniger als ein Jahr vor der Fußball-WM in Katar informiert die Kampagne "Katarstrophe" über die unmenschlichen Arbeitsbedingungen von Gastarbeitern, die am Bau der Infrastruktur beteiligt sind.

■ lf Personen standen auf der Saucy-Brücke in Lüttich und trugen Jacken mit schockierenden Slogans: "Arbeiter, die im Namen einer Weltmeisterschaft gestorben sind? #Qatarstrophe", "Fifa For the Game The Money. For the world #Qatargate"... Diese Fußballmannschaft, die von WSM Liège und den Organisationen der CAB/MOC (CSC, Ciep, Werkmannschaften, Frauenliga, Christliche Krankenkasse) gebildet wurde, weigert sich zu schweigen. Am 16. Dezember, fast auf den Tag genau ein Jahr vor dem Endspiel der Fußballweltmeisterschaft 2022, gaben sie den Startschuss für die Kampagne "Katarstrophe", die im gesamten Verband Wallonien-Brüssel laufen wird. Ziel ist es, die Öffentlichkeit für das Schicksal der Gastarbeiter in dem kleinen Land am Persischen Golf zu sensibilisieren.

Weltmeisterschaft der Schande

Seit der Vergabe der Fußballweltmeisterschaft an Katar im Jahr 2010 sind unter den Arbeitern, die mit dem Bau der verschiedenen Infrastrukturen für die Organisation des Fußballturniers beschäftigt sind, mehrere tausend Menschen ums Leben gekommen (die britische Tageszeitung The Guardian spricht von 6.500). Offiziell werden die meisten dieser Todesfälle als "natürliche" Todesfälle bezeichnet, die auf Herz- oder Kreislaufversagen zurückzuführen sind. Das ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, dass die Arbeiter auf den Baustellen im Sommer Temperaturen von bis zu 50 Grad ausgesetzt sind. Zu diesen extremen Arbeitsbedingungen kommen noch zahlreiche Sicherheitsmängel (es kommt zu zahlreichen Unfällen) und unmenschliche Lebensbedingungen hinzu: unhygienische und überfüllte Schlafsäle, gefährliche Transporte, Einbehaltung des Reisepasses, ein "Kafala"-System, bei dem der Arbeitnehmer die Erlaubnis des Arbeitgebers einholen muss, niedrige und unbezahlte Löhne und vieles mehr.

Dazu kommen die ökologischen Kosten dieses ungezügelten Bauens in der Wüste (Straßen, Stadien, Flughafen, Klimaanlagen,...) vor dem Hintergrund des Greenwashing.

Die Pflicht zur Wachsamkeit

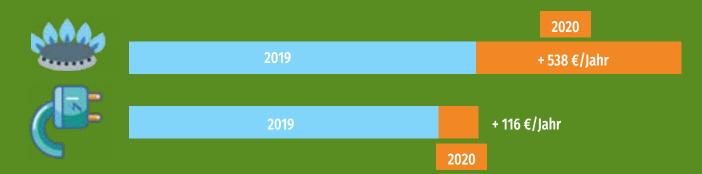
Die sozialen Bewegungen haben diese "Katarstrophe" wiederholt angeprangert. Die Arbeit von NGOs und Gewerkschaften, darunter der CSC,

hat zu erheblichen Fortschritten geführt. So unterzeichnete Katar unter Druck ein Abkommen mit der IAO, um sein Arbeitsrecht mit den internationalen Standards in Einklang zu bringen. Es schaffte die Kafala ab, richtete Arbeitsgerichte ein, führte Mindestlöhne ein, ließ Gewerkschaften zu und vieles mehr. Leider sind wir in der Praxis noch weit von menschenwürdiger Arbeit entfernt. Die Fortschritte sind nach wie vor fragil und werden von skrupellosen Arbeitgebern umgangen.

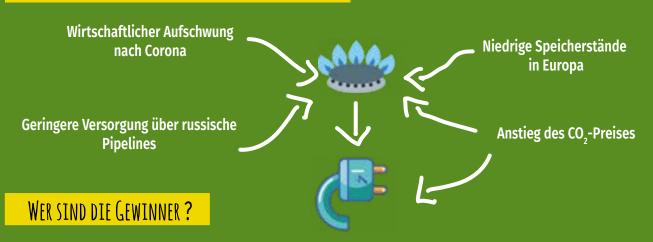
Wir alle haben die Pflicht, wachsam zu sein. Die Weltmeisterschaft, die von Millionen Fernsehzuschauern in der ganzen Welt, in Belgien und in Lüttich verfolgt wird, findet in weniger als einem Jahr statt: Die Verstöße müssen aufhören! Das ist die Botschaft, die mit dieser ersten symbolischen Aktion vermittelt werden soll.



WIE KANN MAN DEM ANSTIEG DER ENERGIEPREISE ENTGEGENWIRKEN?



WARUM SCHIEßEN DIE ENERGIEPREISE IN DIE HÖHE?





Engie

Der Strompreis steigt, obwohl die Kosten für Kernenergie nicht beeinflusst werden.



Gasproduzenten

(im Ausland, in Belgien gibt es keine Gasproduktion).

WELCHE KURZFRISTIGEN LÖSUNGEN GIBT ES?

Ausweitung des Sozialtarifs

Der Sozialtarif ermöglicht eine Senkung der Gas- und Stromrechnung um 64 % bzw. 27 %. Der Sozialtarif wurde auf eine große Gruppe gefährdeter Haushalte ausgeweitet (fast jeder fünfte Haushalt in Belgien hat Anspruch darauf). Diese Ausweitung sollte strukturell gestaltet werden. Denn Haushalte mit niedrigem Einkommen geben den größten Teil ihres Budgets für Energie aus.

Erhöhung der Zahlungen von Engie an den Staat

Einer der großen Gewinner der steigenden Energiepreise ist Engie. Eine dringende Maßnahme ist die Anhebung der Zahlungen, die Engie an den Staat leisten muss, um Maßnahmen zur Unterstützung der Haushalte zu finanzieren.

Senkung der Mehrwertsteuer

Eine falsche gute Idee. Eine Senkung der Mehrwertsteuer auf 6 % würde die Lohnindexierung um 3 bis 4 Monate verzögern. Von dieser Maßnahme profitieren vor allem Unternehmen (da die Löhne weniger schnell steigen) und Haushalte mit hohen Energierechnungen (den höchsten Einkommen).

Energie-Scheck

Die Einführung eines Energieschecks in Höhe von X € für alle Haushalte ist eine bessere Idee als die Mehrwertsteuer, da sie sich nicht negativ auf die Indexierung auswirken würde. Außerdem unterstützt dieser Scheck proportional mehr Geringverdiener, da es sich um einen absoluten Betrag handelt.

Längerfristig gibt es viele andere Möglichkeiten, die Energierechnung zu senken. Einerseits können wir unseren Energieverbrauch senken, vor allem durch eine umfassende Politik zur Isolierung öffentlicher und privater Gebäude. Andererseits kann man den Energiepreis senken, indem man die verschiedenen Steuern senkt und die Verteilungs- und Energiekosten reduziert (Preisobergrenzen, geringere Gewinnspannen, Rationalisierung der Netzkosten usw.).

DER NEUE THEMATISCHE URLAUB FÜR NAHESTEHENDE HILFSPERSONEN

Früher gab es drei Formen von thematischem Urlaub: Urlaub für medizinische Betreuung, Urlaub für Palliativpflege und - der bekannteste unter ihnen - Elternurlaub. Seit dem 1. September 2020 gibt es einen vierten thematischen Urlaub: den Urlaub für nahestehende Hilfspersonen. Im Folgenden finden Sie eine kurze Zusammenfassung dieser neuen Regelung, die 2021 geändert und erweitert wurde.

iese Arten von thematischem Urlaub unterscheiden sich zwar in ihren Anwendungsbedingungen, haben aber eines gemeinsam: Sie ermöglichen es Ihnen, Ihre Arbeitszeit zu reduzieren oder sogar zu unterbrechen und gleichzeitig eine Zulage vom Landesamt für Arbeitsbeschaffung (LfA) zu erhalten, um den Einkommensverlust aufgrund der Arbeitszeitverkürzung teilweise auszugleichen.

WER HAT ANSPRUCH AUF URLAUB FÜR NAHESTEHENDE HILFSPERSONEN?

Der Urlaub für nahestehende Hilfspersonen ist ein Recht für jeden Arbeitnehmer, der einer Person hilft, die aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters, ihres Gesundheitszustandes oder einer Behinderung pflegebedürftig ist.

Sowohl die "hilfsbedürftige" als auch die "helfende" Person müssen bestimmte gesetzliche Voraussetzungen erfüllen. So muss die betreute Person u.a. bestimmte Standards der Abhängigkeit oder des Autonomieverlusts erreicht haben (mindestens 12 Punkte auf der medizinisch-sozialen Skala). Die nahestehende Hilfsperson muss u.a. eine Vertrauensbeziehung oder eine emotionale oder geografische Nähe zur betreuten Person aufgebaut haben und sie mit Hilfe von mindestens einer professionellen Pflegekraft mindestens 50 Stunden pro Monat oder 600 Stunden pro Jahr unentgeltlich unterstützen. Die betreute Person muss nicht unbedingt zur Familie oder zum Haushalt der nahestehenden Hilfsperson gehören. Um als nahestehende Hilfsperson anerkannt zu werden, müssen Sie bei Ihrer Krankenkasse einen Antrag mit einer Erklärung auf Ehrenwort stellen.

Allgemeine Anerkennung und spezifische Anerkennung

Achtung! Es gibt zwei Arten von Anerkennung: die allgemeine Anerkennung als nahestehende Hilfsperson und die spezifische Anerkennung für die Gewährung von sozialen Rechten. Die allgemeine Anerkennung, die auf unbestimmte Zeit ausgestellt wird, soll die Sichtbarkeit der Rolle der nahestehenden Hilfsperson erhöhen, hat aber keinen Wert im Rahmen des thematischen Urlaubs für nahestehende Hilfspersonen. Nur mit der Anerkennung, die soziale Rechte gewährt, können Sie bei Ihrem Arbeitgeber einen Urlaub für nahestehende Hilfspersonen und beim LfA Zulagen beantragen. Diese Anerkennung ist ein Jahr gültig und kann erneuert werden. Wenn Sie die Anerkennung zur Gewährung sozialer Rechte erhalten, haben Sie Anspruch auf Urlaub für nahestehende Hilfspersonen, ohne weitere Bedingungen erfüllen zu müssen. Das Recht auf Urlaub für nahestehende Hilfspersonen ist nämlich nicht an eine bestimmte Dauer der Betriebszugehörigkeit bei Ihrem derzeitigen Arbeitgeber gebun-

WELCHE FORMEN VON URLAUB FÜR NAHESTEHENDE HILFSPERSONEN GIBT ES?

Der Urlaub für nahestehende Hilfspersonen kann in drei verschiedenen Formen genommen werden. Eine vollständige Aussetzung ermöglicht es Ihnen, die Arbeit vollständig einzustellen. Diese erste Form können Sie unabhängig von Ihrer Arbeitszeitregelung (Vollzeit oder Teilzeit) nehmen. Eine halbzeitige Reduzierung ermöglicht es Ihnen, Ihre Arbeit auf 50 % der Vollzeitarbeitszeit zu reduzieren.

Um diese zweite Form in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie vollzeitig beschäftigt sein. Schließlich können Sie bei einer Reduzierung um ein Fünftel Ihre Arbeit auf 80 % der Vollzeitarbeitszeit reduzieren. Um diese dritte Form in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie ebenfalls vollzeitig beschäftigt sein.

Welche Dauer hat der Urlaub für nahestehende Hilfspersonen?

Es muss unterschieden werden zwischen

der Höchstdauer pro Person, die Hilfe benötigt, und der Höchstdauer, die für Ihre gesamte Laufbahn gilt.

Höchstdauer pro Arbeitnehmer

Während Ihrer gesamten Laufbahn haben Sie als nahestehende Hilfsperson entweder Anspruch auf höchstens sechs Monate Urlaub bei vollzeitiger Aussetzung Ihrer Arbeit oder auf höchstens zwölf Monate, wenn Ihre Arbeitszeit auf die Hälfte oder um ein Fünftel reduziert werden.

Höchstdauer pro unterstützte Person

Die Höchstdauer des Urlaubs für nahestehende Hilfspersonen pro unterstützte Person wurde bis zum 1. September 2021, d.h. ein Jahr nach Inkrafttreten der Regelung, verlängert.

Die maximale Dauer des Urlaubs pro unterstützte Person beträgt jetzt:

- drei Monate bei vollständiger Aussetzung der Arbeit;
- sechs Monate bei einer Reduzierung um 1/2 oder 1/5.

Sie haben auch die Möglichkeit, den Dreimonatszeitraum in Einmonatsperioden aufzuteilen (1, 2 oder 3 Monate). Bei der Arbeitsreduzierung (um 1/2 oder 1/5) können die sechs Monate in Zeiträume von zwei Monaten (2, 4 oder 6 Monate) aufgeteilt werden. So können Sie beispielsweise während Ihrer gesamten Laufbahn Urlaub für nahestehende Hilfspersonen nehmen, um sechs verschiedene Personen zu unterstützen (ein Monat pro Person).

WIE BEANTRAGT MAN EINEN URLAUB FÜR NAHESTEHENDE HILFSPERSONEN?

Um Ihr Recht auf Urlaub für nahestehende Hilfspersonen geltend zu machen, müssen Sie drei Schritte unternehmen:

- 1. Sie stellen einen Antrag auf Anerkennung bei Ihrer Krankenkasse.
- Sie benachrichtigen Ihren Arbeitgeber entweder per Einschreiben oder Übergabe eines schriftlichen Dokuments

CNE Info



gegen Empfangsbestätigung. Sie müssen den Zeitraum angeben, in dem Sie den Urlaub für nahestehende Hilfspersonen nehmen, und die Anerkennungsbescheinigung der Krankenkasse beilegen. Die Benachrichtigung muss Ihrem Arbeitgeber mindestens sieben Tage vor Beginn des Urlaubs zugestellt werden. Wenn Ihr Arbeitgeber zustimmt, kann diese Frist von sieben Tagen verkürzt werden.

 Sie stellen anhand eines Online-Formulars einen Antrag auf Leistungen beim LfA.

WIE HOCH IST DIE ZULAGE DES LFA?

Die Zulage ist pauschal, d.h. unabhängig vom Lohn, den Sie tatsächlich erhalten. In der nachstehenden Tabelle sind die seit dem 1. September 2021 geltenden Beträge aufgeführt. Der Betrag der Zulage kann eventuell mit den Einkünften aus bestimmten Tätigkeiten (Nebenberuf als Arbeitnehmer oder Selbständiger) kumuliert werden. Dabei sind jedoch die für den Privatsektor geltenden Kumulierungsregeln zu beachten.

WELCHE FOLGEN HAT DER URLAUB FÜR NAHESTEHENDE HILFSPERSONEN?

Folgen für das Arbeitsverhältnis

Wenn Sie Ihren Anspruch auf Urlaub für nahestehende Hilfspersonen geltend machen, genießen Sie automatisch Kündigungsschutz. Während des gesamten Zeitraums, der mit dem Tag des Antrags bei Ihrem Arbeitgeber beginnt und drei Monate nach Ende des Urlaubs endet, darf Ihr Arbeitgeber den Arbeitsvertrag nicht kündigen, es sei denn, er kann einen schwerwiegenden Grund oder einen ausreichenden Grund nachweisen, dessen Natur und Ursprung nichts mit dem Urlaub zu tun hat. Andernfalls muss er Ihnen eine Pauschalentschädigung in Höhe von sechs Monatslöhnen zahlen, zusätzlich zu einer eventuellen Kündigungsentschädigung.

Auswirkungen auf den Jahresurlaub

Da die Unterbrechungstage im Rahmen eines thematischen Urlaubs, wie des Urlaubs für nahestehende Hilfspersonen, nicht mit normalen Arbeitstagen gleichgestellt werden, wird die Dauer des Jahresurlaubs im folgenden Kalenderjahr gekürzt.

Auswirkungen auf den Zeitkredit

Die Unterbrechungsperioden im Rahmen eines Urlaubs für nahestehende Hilfspersonen werden bei der Berechnung der Höchstdauer der Zeitkredite mit Motiv, die Sie während Ihrer Laufbahn in Anspruch nehmen können, nicht berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Rente

Die Unterbrechungsperioden im Rahmen eines Urlaubs für nahestehende Hilfspersonen und für die Sie eine Zulage vom LfA erhalten haben, werden für die Rente des Arbeitnehmers vollständig berücksichtigt. In diesem Sinne werden die Unterbrechungsperioden sowohl bei der Berechnung der Laufbahn, für den Beginn der Frühpension als auch bei der Berechnung der Rente berücksichtigt.

Beträge der LfA-Zulage seit dem 1. Januar 2022 (netto)

	100 %	50 %		20 %	
		< 50 J.	≥ 50 J.	< 50 J.	≥ 50 J.
Basisbetrag	796,25	367,02	494,79	124,51	186,77
Erhöhter Betrag*	1.340,44	617,87		247,14	

^{*} Um den erhöhten Betrag zu erhalten, müssen Sie ausschließlich mit einem oder mehreren unterhaltsberechtigten Kindern unter 18 Jahren (21 Jahren im Falle einer Behinderung) zusammenwohnen, mit denen Sie in erster Linie verwandt sind.

Petition Lohnnorm

Unterzeichnen Sie die Petition an die Abgeordnetenkammer für das Recht auf freie und solidarische Verhandlungen für die Arbeitnehmer.

as Gesetz über die Lohnnorm stranguliert seit Jahren die soziale Konzertierung über Löhne und Arbeitszeiten. Für 2021 und 2022 zwingt es den Sektoren und Unternehmen einen Spielraum von gerade einmal 0,4 % auf, um strukturelle Lohnerhöhungen auszuhandeln. Nach 2022 droht es die Verhandlungsfreiheit zu zerstören.

Dabei haben andere die volle Freiheit. Die Wohlhabenden können sich unendlich bereichern. Unternehmen können unbegrenzt Dividenden ausschütten. Immobilienbesitzer können astronomische Mieten verlangen. Selbstständige und Freiberufler können ihre Preise ohne Einschränkungen festlegen. Aber den Arbeitnehmern werden die Hände gebunden, wenn sie die ihnen zustehende Lohnerhöhung oder eine kollektive Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnverlust fordern. Dies ist ein Angriff auf die freien und kollektiven Verhandlungen, die ein Grundrecht sind.

Die Föderalregierung weigert sich bislang, ihre Position zu überdenken. Wir wollen daher das Parlament zwingen, die Stimme der Arbeitnehmer zu hören, die Gleichbehandlung und freie Verhandlungen fordern. Das Gesetz vom 2. Mai 2019 ermöglicht es uns nun, dies aufgrund einer Petition zu tun, die von mindestens 25.000 Personen unterzeichnet wurde. Sobald diese Zahl erreicht ist, muss der Punkt auf die Tagesordnung der Kammer gesetzt werden.

Besuchen Sie die Website https://lachambre.monopinion.belgium.be/initiatives/i-653 und unterzeichnen Sie die Petition für:

- 1. eine parlamentarische Initiative, die auf allen Ebenen (überberuflicher, sektorieller, betrieblicher) das Recht auf freie und solidarische Verhandlungen über die Bruttolöhne festschreibt;
- 2. die Wiedereinführung einer frei verhandelten Lohnspanne anstelle eines gesetzlich verordneten Korsetts;
- 3. die vollständige Beibehaltung der automatischen Indexierung der Löhne und Zulagen sowie die Beibehaltung der Tariferhöhungen.





Löhne: 25.000 Unterschriften für eine Debatte in der Kammer

ohnraum, Heizung, Lebensmittel, Treibstoff... Die Preise explodieren und machen das Leben immer teurer. Der Beweis? In den letzten anderthalb Jahren haben die Energieversorger fast eine Million Anträge auf Zahlungsaufschub oder Ratenzahlungspläne bearbeitet. Auch die Gewährung von Prämien und Konsumgutscheinen ändert nichts an dieser Tatsache: Viele Menschen haben Schwierigkeiten, am Monatsende über die Runden zu kommen. Es ist daher dringend notwendig, das Thema Löhne wieder auf die politische Agenda zu setzen.

Seit 2017 fordern wir eine Revision des Lohnnormgesetzes, um mehr Spielraum für Verhandlungen zu schaffen. Nach Demonstrationen, der Herausgabe einer Lohnzeitung und Lehrvideos starteten wir Mitte Dezember 2021 eine Bürgerpetition an die Kammer. Diese Petition erreichte bereits Mitte Januar 2022 die erforderliche Anzahl Unterschriften (25.000), sodass dieser Punkt auf die Tagesordnung der Kammer gesetzt werden muss.

Mit dieser Petition fordern wir die Abgeordneten auf, eine parlamentarische Initiative zu ergreifen, die das Recht auf freie und solidarische Verhandlungen über die Bruttolöhne auf allen Ebenen (überberuflicher, sektorieller, betrieblicher) wiederherstellt. Wir fordern außerdem die Wiedereinführung einer frei verhandelten Lohnspanne und die vollständige Beibehaltung der automatischen Indexierung der Löhne und Zulagen sowie die Beibehaltung der Tariferhöhungen.

Diese Petition kann bis Ende März unterzeichnet werden. Sprechen Sie in Ihrem Bekanntenkreis darüber. Setzen wir uns jetzt für die Verbesserung der Löhne aller ein. Gemeinsam sind wir stark!

Besuchen Sie uns auf www.diecsc.be. Verschaffen Sie Ihrer Stimme Gehör!

> Marie-Hélène Ska CSC-Generalsekretärin